

## **Altherrenschaft des Turnverein Cölbe im Pinzgau**

Auf die Berge möchte ich steigen, schau hinab ins tiefe Tal, das wäre der Plan in jungen Jahren gewesen. Heute erobern die Senioren des TV 06 Cölbe diese Regionen mit Bus, Bergbahn oder Ausflugsdampfer. In diesem Jahr war das Ziel Österreich, genauer **Leogang** im Pinzgau. Vom 18. bis 23. Mai 2017 erkundete wir die Gegend mit dem Busunternehmen Wege, Damshausen. Die 40 Teilnehmer erreichten das 4 Sterne Hotel Leonhard, am Fuße der Leoganger Steinberge am frühen Abend und bekamen schon am Ankunftstag den besten Eindruck vom Standard dieses Hauses in Bezug auf Unterbringung, Gastlichkeit und dem ausgezeichneten Essen. Alle waren gespannt auf die nächsten Tage, war das vorgesehen Programm doch vielversprechend.

Doch das Schicksal hatte vorerst andere Pläne mit uns und ganz speziell für unsere Mitreisende Eva Klauke. Schwimmen vor dem Frühstück war ihr nicht mehr vergönnt. Ihr Leben endete abrupt und ließ uns fassungslos und traurig zurück. Hilfe bekamen wir unerwartet in Gestalt unseres Fremdenführers Lothar. In seinem Heimatort **Maria Alm**, am Steinernen Meer, befindet sich eine Wallfahrtskirche. Während im Hotel alles seinen vorgeschriebenen Regularien folgte, fanden wir uns dort zusammen. In der seit 1508 bestehenden Zufluchtsstätte nahmen wir gebührend Abschied von Eva. Wir werden sie nicht vergessen!

Unser Tagesziel: der **Hochkönig** ist mit seinen 2941 Metern ein beeindruckender Berg. Von der Gemeinde Dienten fuhren wir mit dem Bus hinauf bis zum **Arthurhaus** auf 1500 m Höhe. Auf der Dientner Platte konnten wir bei klarer Sicht das herrliche Panorama genießen. Das Credo des Reiseführers machten wir zu unserem: Wir leben im Paradies und das ist für alle Leut`! Sein Wissen über Kräuter und Wildblumen gab er gerne an uns weiter. Auch Murmeltiere machten uns die Freude und zeigten sich. Für die Fahrt zurück ins Tal war sein Rat an unseren Busfahrer Johannes: Fahr` nie schneller als dein Schutzengel es erlaubt und das galt bestimmt auch für die kommenden Tage. Während der Fahrt zu unserem nächsten Ziel **St. Johann** im Pongau erzählte er uns von Handelswegen, Römern, dem Kupferbergbau, den Schneemassen im Winter, von Land und Leuten und ihrer Lebensart.

Mittagspause -Verpflegung aus der Bordküche- war am Fuße der Skisprung-schanze in **Bischofshofen**, allgemein bekannt durch die Vierschanzen Tournee.

Die Marktgemeinde St. Johann liegt an der Salzach und ist im Sommer und Winter ein Anziehungspunkt. In der zweitürmigen Pfarrkirche machten wir einen Kurzbesuch. Danach gönnten wir uns eine Pause und genossen die Rückfahrt durch die schöne Berglandschaft zum Hotel.

Für die Tour am nächsten Tag nach **Reit im Winkel** verließen wir mal kurz Österreich. Der oberbayrische Kur- und bekannte Wintersportort südlich des Chiemsees liegt 701 m über dem Meer. Die Pfarrkirche ist sehenswert und der relativ überschaubare Ortskern war schnell erforscht. Wie wird es dort im Winter wohl aussehen?

Die Weiterfahrt ging nach **St. Ulrich am Pillersee** und wir waren dort gespannt auf den Besuch in der **weltältesten Latschenöl-Brennerei Mack**. Das Unternehmen besteht seit 1856 und befasst sich mit der Gewinnung von Rohstoffen zur Herstellung von Gesundheitsprodukten auf pflanzlicher Basis. Der Kurzfilm über die Betriebsabläufe, die Führung durch die Brennerei und das Museum informierten uns über die aufwändige Arbeit. Auch wir wollten etwas für unsere Gesundheit tun und deckten uns ein mit Ölen und Wässerchen und natürlich der guten Murmeltiersalbe. Die Kraft der Tiroler Kräuter, auch in flüssiger Form, soll man nicht unterschätzen! Wahre Jungbrunnen!

Der Sonntag war für **Zell am See** reserviert. Sommerfrische und Wintermärchen propagiert der Prospekt des Grand Hotels. 138 Pistenkilometer am Hausberg Schmittenhöhe und im Gletschergebiet Kitzsteinhorn versprechen für den Winter perfekte Möglichkeiten. Im Sommer sind Wandern, Bergtouren, promenieren am Seeufer, alle Arten von Wassersport und natürlich eine Fahrt mit dem Schiff angesagt. Zell am See liegt am Westufer in 757 m Höhe über dem Meer und ist Seebad, Luftkurort und Wintersportplatz zugleich. Es wurde um das Jahr 740 von Salzburger Mönchen gegründet. Die romanische Kirche und das prächtige Bergpanorama sieht man am besten vom Wasser aus. Zum Tagesausklang und der Rückkehr ins Hotel erleichterte Busfahrer Johannes die Bordbar im Bus um die Restbestände. Viele die während des Tages das Ende des Abendlandes hatten kommen sehen, sahen die Sache nun etwas gelassener.

Um am Montag zum **Sinne-Erlebnispark** auf dem **Asitz** bei Leogang zu gelangen, ist das Hotel Leonard der ideale Ausgangspunkt. Die Talstation der Kabinenbahn ist auch für Senioren zu Fuß zu erreichen und die Verhaltensregel: Passen Sie ihre Wanderung an die eigene Kondition an, ist hier oberstes Gebot. Mit der Bahn schwebt man auf das Plateau und kann dort die Seele baumeln lassen. Die herrliche Aussicht bei gutem Wetter auf die rundum eindrucksvolle Bergwelt des Pinzgau ist allgegenwärtig, wenn man sich auf die einzelnen Herausforderungen des Sinne-Parks einlässt. Eine Mischung aus An- und Entspannung und auch die Brotzeit auf der Stoeckl-Alm trägt zum Wohlbefinden bei. Ins Tal kann man dann auf einer halsbrecherischen Strecke mit dem Mountainbike oder auf Schusters Rappen gelangen. Wir wählten die lautlose bequemere Art in der Asitz-Bahn. Ein letzter Blick ins Tal, unser Hotel in Sichtweite, dann zur Kaffeetafel und hinterher, je nach Laune zu Jedermanns Verfügung, leider auch zum Kofferpacken für die Heimreise am nächsten Tag.

**Beilngries**, unsere Zwischenstation im Altmühltal, vielen bekannt von einer Fahrt in 2001, erreichten wir zur Mittagszeit. Im Braugasthof Schattenhofer kehrten wir ein. Die Wirtsleute waren den Umgang mit "Busladungen" gewohnt. Bei starkem Autobahnverkehr und nach einem kurzen Zwischenstopp auf einem Rastplatz waren wir um 20 Uhr wieder wohlbehalten zu Hause.

Bevor ein Resumee gezogen werden kann, noch einmal die Erinnerung an den Abend mit Kurt Fadenberger:

Die Visitenkarte weist ihn aus als

Dipl. Sportlehrer, Staatl. Gepr. Tennislehrer, The Allrounder, Stimmung mit Tanz-Bar- Dinner-Musik, Int. Repertoire vom Jodler bis zum aktuellen Hit.

Was sich dahinter verbirgt:

Wir können ein Lied davon singen; ein Naturtalent und ein Genuss fügen wir hinzu!

Diese Woche verdient das Prädikat: Außerordentlich gelungen!!!

Planung (H.W. Wasmuth): besser geht nicht!

Durchführung (Busunternehmen Wege/Fahrer: Johannes Angersbach):

Vorbildlich; für künftige Aktivitäten immer zu empfehlen.

Nicht nur das Hotel hatte 4 Sterne, auch der Rest fällt in diese Kategorie!!!

Wir sagen: Danke! Für Alles!

MM